Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 21 (1872)

Vorwort

Autor: Ludwig, Gottfried

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Da der Herausgeber des Taschenbuches diesmal mit keiner eigenen Arbeit sich betheiligt, sondern lediglich die freilich auch nicht ganz mühelosen Redaktionsgeschäfte zu besorgen hatte, so ist es ihm um so eher erlaubt, seine Freude auszusprechen über die glückliche Mischung ernster Forschung und unterhaltender Lektüre, wie sie der vorliegende Jahrgang darbietet. Die Biographien des trefflichen Müslin und des allseitig gelehrten Zündel, von denen der eine im alten, der andere im jungen Bern noch viele Freunde zählt; die Geschichte der älteren Leutkirche, auf welche das Publikum durch die letzten Arbeiten im Münster aufmerksam gemacht worden; der Besuch im Hauptquartier der deutschen Südarmee behufs Erleichterung der Heimkehr der Internirten; dann die lebensfrischen Aufzeichnungen eines ehemaligen Feldpredigers des vierten Schweizerregimentes zu Neapel; ein Gang durch das bunte Treiben des französischen Barackenlagers auf dem Wylerfelde; und endlich einige Gedichte, die theilweise mit den Ereignissen und Stimmungen der Gegenwart in näherer Beziehung stehen — das Alles muß,

wie es dem Taschenbuch zur Zierde gereicht, so auch dem Leser ein mehr als gewöhnliches Interesse bieten. Dank sei daher den verehrten Herren Mitarbeitern gesagt, welche diesem vaterländischen Werke auf so freundliche und schätzenswerthe Weise ihre Unterstützung haben angedeihen lassen. Dank auch dem Herrn Verleger, der Alles aufgeboten, um durch gefällige Ausstattung, namentlich auch der artistischen Beilagen, allen billigen Anforderungen zu entsprechen.

Trotz meiner Bemühungen wollte es mir auch für dieses Jahr nicht gelingen, einen Bearbeiter für die Geschichte einer der noch fehlenden Zünfte zu finden. Ich habe jedoch gegründete Hoffnung, daß dies das nächste Mal geschehen werde, für welchen Jahrgang mir auch schon eine eingehende Biographie Nägelins und anderes Werthvolle mehr in Aussicht gestellt worden ist.

Die Versetzung des früheren Bearbeiters der Chronik von seiner früheren Landpfarrei nach der Hauptstadt und die damit verbundene Zunahme seiner Amtsgeschäfte bestimmten, sicherlich zum großen Leidwesen aller Sachverständigen, den Hrn. F. Lauterburg, diese Arbeit andern Händen anzuvertrauen. Ich schätze mich nun wahrhaft glücklich, in Herrn R. v. Sinner von Wabern einen höchst umsichtigen und gewissenhaften Nachfolger gefunden zu haben, der diesen durchaus nicht dankbaren und doch höchst dankenswerthen Theil des Taschenbuches zu liefern die Gefälligkeit gehabt hat. Da nun immer nur ein Jahr der Chronik zu folgen hat, so durfte derselben schon eine etwas größere Ausführlichkeit gestattet werden.

Den Freunden unserer heimischen Geschichte sei denn auch dieser Jahrgang bestens empfohlen.

Dießbach b./B. im October 1871.

G. Ludwig, Pfarrer.

P. S.

Diese Worte waren längst geschrieben, als uns Schlag auf Schlag der Tod des früheren Redaktors, des trefflichen Verfassers der Berner-Chronik, des unvergeßlichen Freundes, Herrn Pfarrer K. F. Lauterburg, und des uns so nahestehenden Verlegers und Druckers dieses Werkes, Herrn Dr. B. F. Haller, zukam. Das Berner Taschenbuch wird dem Andenken dieser beiden Männer, so Gott will, noch einige Blätter widmen.

Der Obige.